

# Dank an die "Schweizer Schule"

Autor(en): **Pitteloud, C.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **33 (1946)**

Heft 6: **Walliser Sonder-Nummer**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN 15. JULI 1946

33. JAHRGANG Nr. 5

## *Dank an die „Schweizer Schule“*

Seit einer Reihe von Jahren ist die «Schweizer Schule» das Organ des Oberwalliser Lehrpersonals. Während der 9 Jahre, da wir dem Erziehungsdepartement des Kantons Wallis vorstehen, hatten wir oft und oft Gelegenheit festzustellen, dass die «Schweizer Schule» von grösster Bedeutung ist für die Aus- und Weiterbildung all derer, die sich mit der Erziehung und Ausbildung unserer Schuljugend zu befassen haben.

Aus diesem Grunde haben wir uns bereits vor Jahren entschlossen, diese Zeitschrift zum offiziellen Organ des Oberwalliser Lehrpersonals zu erklären und alle in der Primarschule tätigen Lehrpersonen zu ihrem Bezug zu verpflichten.

Wir können uns zu diesem Besch'uss nur beglückwünschen. Heute, da die «Schweizer Schule» dem Wallis eine Sondernummer widmet, benützen wir mit grosser Freude die Gelegenheit, um ihr zu danken für die grossen und vielseitigen Dienste, die sie dem Schulwesen unseres Kantons geleistet hat.

Wir wünschen von Herzen, die «Schweizer Schule» möge sich immer mehr verbreiten und entwickeln, denn wir sind überzeugt von ihrem grossen und glücklichen Einfluss auf die Vorbereitung unserer Jugend für die schweren Aufgaben von morgen.

Der Erziehungsdirektor: C. Pitteloud.

## Land und Volk in einer Walliser Selbstbetrachtung

Seit dem Zeitalter des Fremdenverkehrs, das uns mit dem zweifelhaften Geschenk der Propaganda bedacht hat, ist dem Wallis und den Wallisern zu oft und zu sehr gehuldigt worden, als dass sich auf ein paar Seiten die überschwengliche Lobeshymne um ein paar Töne tiefer setzen liesse. Man verspürt auch nicht besondere Lust zu dieser Arbeit; denn so entrüstet der Durchschnittsschweizer Komplimente an seine Person von sich weist, so gern nimmt er sie an die Adresse s e i n e s Kantons entgegen. Aber lassen wir für einmal unsere Kantönli-Eitelkeit! Versuchen wir, Licht und Schatten gerecht über dem Tal des Rottens zu verteilen, ohne jener Böswilligkeit zu verfallen,

die noch rasch vor Ferienbeginn in das farbenfrohe Bild der Prospekte ein paar schwarze Striche hineinklecksen möchte! Schliesslich hat jede Medaille ihre Kehrseite: das schöne Bernbiet kennt seinen Verdingbuben-, das hohe Militärdepartement seinen Internierten-Skandal, und auch hinter dem stimmungsvollen Walliser Wappen, aus dem so unschuldig die Sterne der 13 Zehnden hervorleuchten, gäbe es viel politischen und andern Staub wegzukehren.

Wohl weil wir schon im Mittelalter in einer eigenen selbstherrlich abgeschlossenen Republik lebten und erst 1815 dem Bund der Eidgenossen beitraten, sagen die übrigen Helveter nicht ungern von uns, wir seien rückstän-